

BESCHLUSS DES HAUPTAUSSCHUSSES VOM 27. APRIL 2021

FERIEN FÜR ALLE!

Sommermaßnahmen durch Teststrategie ermöglichen

Der Landesjugendring NRW setzt sich gegenüber der Landesregierung und innerhalb des Arbeitskreises G5 für die Unterstützung der Entwicklung und Umsetzung einer umfassenden und ganzheitlichen Teststrategie für Kinder, Jugendliche und Ehrenamtliche der Jugendverbandsarbeit im Rahmen von Freizeit- und Sommermaßnahmen in den Sommerferien 2021 ein.

Zur erfolgreichen Umsetzung einer Teststrategie fordern wir weitgehend kostenfreie Testungen vor und in den Ferien- und Freizeitmaßnahmen. Die dadurch entstehenden Kosten sollten durch zusätzliche Mittel abgedeckt werden.

Mindestens fordern wir jedoch die volle Nachweisfähigkeit der Kosten über den KJFP. Als Konsequenz einer umfassenden bestehenden Teststrategie fordert der Landesjugendring NRW die Anpassung der Corona-Schutzverordnung (CoronaSchVO) für die Arbeit mit getesteten Gruppen, die eine Durchführung der Sommermaßnahmen gewährleistet.

Die zwingende Voraussetzung für eine Teststrategie, die die Durchführung von Angeboten mit getesteten Gruppen ermöglicht, muss darin bestehen, die Zugangsmöglichkeiten zu Testungen derart niederschwellig zu gestalten, dass Kindern und Jugendlichen, die unter Umständen nicht auf ein stabiles Unterstützungssystem durch Erwachsene zurückgreifen können, der Zugang zu den jugendverbandlichen Angeboten nicht erschwert wird. Das kann z.B. dadurch gewährleistet werden, dass Testungen als Teil des Angebots in Verantwortung der Verbände in Kooperation mit örtlichen Testzentren durchgeführt werden.

Die Jugendverbände warten seit Wochen auf eine langfristige Perspektive zur Planung von dringend notwendigen Angeboten in den Sommerferien. Diese werden trotz undurchsichtiger Informationslage im Moment als Präsenzveranstaltungen geplant. Besonders junge Ehrenamtliche sehen sich dabei mit vielen Hürden konfrontiert. Die Unsicherheiten der Pandemie können wir grundsätzlich nicht entschärfen, aber wir können eine Sicherheit für die ehrenamtlichen Helfer_innen, Erziehungsberechtigten und Teilnehmer_innen durch den Einsatz einer Teststrategie schaffen. Dafür muss sich der Landesjugendring NRW nun starkmachen.

Besonders jetzt, wo die Wirtschaft und der Einzelhandel schrittweise öffnen dürfen, braucht es auch für die Räume und Angebote für Kinder und Jugendliche eine Perspektive. Die Jugendverbände in NRW arbeiten seit Monaten mit alternativen, teils digitalen Angebotsformen und haben sich dabei nach jeder Anpassung der CoronaSchVo stets aufwendige Hygienekonzepte zur Corona-konformen Durchführung überlegt. Unsere Ferienmaßnahmen sind die wichtigste Zeit im Jahr – für uns als Jugendverbände, aber besonders für Kinder und Jugendliche!

Gruppenarbeit ist ein essenzieller Bestandteil unserer pädagogischen Praxis, insbesondere in Sommerzeltlagern. Gerade in Zeiten der Pandemie ist der Gruppe als verbindlicher Sozialraum für Kinder und Jugendliche ein hoher Stellenwert einzuräumen. Durch den Einsatz einer

Teststrategie kann diese Form der jugendverbandlichen Praxis in den Sommerferien in der üblichen Form stattfinden.

Ferien für alle!

„Ferien für alle!“ ist dabei nicht nur ein Slogan. Die Forderung nach einer Teststrategie und die damit einhergehende Möglichkeit zur Anpassung der Corona-Schutzverordnung ist in unserem Verständnis kein Selbstzweck, sondern der Versuch, Kindern und Jugendlichen ein Stück weit Normalität zurückzugeben. Mehrere Studien belegen, dass knapp ein Drittel der Kinder und Jugendlichen aufgrund der Kontaktbeschränkungen unter psychischen Problemen leiden (vgl. z.B. UKE 2021¹).

Das Bedürfnis von Kindern und Jugendlichen nach Kontakt und Austausch muss ernstgenommen werden! Besonders schon vor der Pandemie benachteiligte Kinder und Jugendliche haben durch das Distanzlernen den Anschluss verloren und müssen nach der Pandemie besonders aufgefangen werden. Diese Kinder und Jugendlichen sollen nicht zur verlorenen Corona-Generation werden. Jugendverbandsarbeit und dabei auch unsere Sommermaßnahmen sind prägende Orte des außerschulischen und non-formalen Lernens und können, insbesondere in diesem Jahr, viel dazu beitragen, etwas von den Auswirkungen der Corona-Pandemie aufzufangen.

¹ Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf:
https://www.uke.de/allgemein/presse/pressemitteilungen/detailseite_104081.html